



Internet

RSS-Newsfeeds:

Damit der Bäcker die Brötchen direkt ins Büro bringt

Statt zum Bäcker zu laufen, die Brötchen auszusuchen und dann wieder ins Büro zu gehen, kommt dank RSS der Bäcker mit all seinen Brötchen ins Büro, man sucht die Brötchen aus dem Bürostuhl heraus aus und bezahlt erst noch den gleichen Preis. Das ist RSS! Man spart Zeit, es kostet nicht mehr, und man hat die gleiche Auswahl wie vorher.

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluewin.ch

Auf immer mehr Websites prangen RSS-Buttons. Das XML-basierte News-Format gilt als neue Wunderwaffe gegen Spam und den allgegenwärtigen Information Overflow.

Über Jahre hinweg fristete RSS ein Mauerblümchendasein. Früher kaum beachtet und nur Insidern ein Begriff, erlebt jedoch RSS im Zeichen der Spam-Debatte ein Revival. Die meist orangefarbenen RSS- oder XML-Buttons avancieren zum Standard auf News- und Portal-Sites.

Heute gilt RSS als Alternative zum Newsletter, der aufgrund Spam-überfluteter Postfächer immer weniger beliebt ist. Der Anwender abonniert einfach die gewünschten RSS-Feeds. Der RSS-Reader präsentiert dann die aktuellen Schlagzeilen. Extras wie Suche in den Feeds, Hervorheben von Nachrichten mit bestimmten Schlagworten helfen, sich im Informationsdschungel des Internets schnell und aktuell zu informieren.

Viele RSS-Reader sind kostenlos oder bieten Testversionen. Die Vollversionen der meisten Reader sind kostenpflichtig. Allerdings erhält man dann häufig Zugriff auf weitere Tools und Features.

Es gibt zwei Hauptarten von RSS-Readern: *Stand-alone-Anwendungen* sind einfache Programme, die einem bei der Verarbeitung von RSS-Feeds helfen. Der Vorteil dieser Lösung besteht darin, dass es sich um eine neue Anwendung handelt, die man je nach Bedarf «füttern» kann. Der Nachteil: Man muss immer erst eine zusätzliche Anwendung auf dem Rechner öffnen.

Die zweite Art besteht aus einem *Plug-in*. Eine solche Anwendung ar-

beitet innerhalb eines vorhandenen Programms wie Microsoft Outlook oder Internet Explorer. Der Vorteil dieser Lösung ist, dass oft sowieso mit Outlook oder dem IE gearbeitet wird, sodass der Reader nur eine weitere Komponente dieser Anwendung ist. Der Nachteil: Wenn man bereits mit einer Vielzahl von E-Mail-Ordern oder Bookmarks hantiert, wird man die Anwendung nicht noch zusätzlich mit täglich aktuellen Informationen überfrachten wollen.

Installation & Setup

Wenn man einen *Stand-alone-Reader* das erste Mal startet, werden in der Regel eine Symbolleiste und drei Fensterbereiche zu

sehen sein, ähnlich denen im Vorschaumodus von Microsoft Outlook. Das linke Fenster zeigt üblicherweise die RSS-Feeds (oder «Kanäle») an, die man abonniert hat. Diese können nach Kategorien oder Ordnern sortiert werden. Das rechte obere Fenster zeigt normalerweise eine Liste der Artikel des ausgewählten Kanals an, wobei der Inhalt des jeweiligen Artikels darunter im rechten unteren Fenster angezeigt wird. Um die Kanalgruppe zu wechseln, klickt man einfach die Auswahlliste links oben unterhalb der Menüs an. Manchmal erscheint dazu eine kurze Beschreibung. Falls dies so ist, kann man auf den Link im Artikel klicken, um den vollständigen Text zu laden. Einige Stand-alone-Anwendungen können so konfiguriert werden, dass sie einem jedes Mal eine E-Mail schicken, sobald ein neuer Artikel zu einem interessanten Thema erscheint.

Plug-in-Reader, die sich in vorhandene Programme wie Outlook und Internet Explorer einklinken, bieten üblicherweise eine Spalte für die Kanäle sowie einen Anzeigebereich für die Überschrift, eine kurze Beschreibung und die URL. Outlook-Reader erleichtern den Überblick über die Kanäle, indem man diese wie

E-Mails in Ordner sortiert. Normalerweise werden innerhalb des E-Mail-Programms nur die Überschriften und Zusammenfassungen angezeigt, zum Anzeigen der vollständigen Artikel wird der Internet Explorer geöffnet. Reader für den Internet Explorer zeigen andererseits einen ausgewählten Artikel innerhalb des Browsers an. Der Nachteil ist hier, dass die Spalte mit den Kanälen ziemlich viel Platz vom Browserfenster wegnimmt oder die Liste mit den Favoriten ersetzt.

Anpassen

Wenn viele Artikel aus unterschiedlichen Feeds zusammenkommen, kann es schwierig werden, bestimmte Informationen zu finden. Glücklicherweise enthalten die meisten Newsreader nützliche Tools, um nach bestimmten Artikeln zu suchen. Ein Filter-Tool zeigt nur Artikel an, die einen vorgegebenen Schlüsselbegriff enthalten. Manchmal wird dieses Werkzeug auch als Suchfunktion bezeichnet. Die Benutzung ist einfach: Man gibt einen Schlüsselbegriff direkt in die Filter- beziehungsweise Suchleiste ein. Nach Betätigung sollte der Newsreader nur noch Artikel anzeigen, welche den entsprechenden Schlüsselbegriff enthalten.

Einige Reader bieten auch einen Überwachungsmodus («Watch»-Funktion), das heisst, sie durchsuchen automatisch alle eingehenden Feeds nach einem bestimmten Schlüsselbegriff. Falls dieser Begriff in irgendeinem Artikel aus den abonnierten Feeds auftaucht, wird dieser in die so genannte «Watch-List» aufgenommen.

Ausmisten

Wahrscheinlich wird man über kurz oder lang mehr Feeds abonniert haben, als man regelmässig lesen kann oder will. Bei den meisten Readern reicht es, den Titel eines Feeds zu löschen, um den Feed zu löschen, der einen nicht länger interessiert. Der RSS-Reader ruft diese Informationen dann nicht mehr ab. Inhalte aus dieser Quelle erhält man erst wieder, wenn man die zugehörige Website besucht oder den Feed erneut abonniert.

Fortsetzung folgt ...

